

AUFBAU

KULTURPOLITISCHE MONATSSCHRIFT

HERAUSGEGEBEN VOM KULTURBUND
ZUR DEMOKRATISCHEN ERNEUERUNG
DEUTSCHLANDS

*

Bodo Uhse
Redaktion

11.11.48.

① Berlin W15, Schlüterstraße 45
Telefon: 91 11 43

jetzt: Berlin W8, Französische Str. 37

Telefon: 42 69 17 u. 42 74 17

-lb/f-

Herrn
Georg L u k a c s
Belgrad-Rkp. 2 V.em.5
B u d a p e s t

Lieber Georg Lukacs!

Da ich ab 1. Januar die Redaktion des AUFBAU leiten soll, hat mir unser Freund Erich Wendt Deinen Aufsatz über Thomas Mann "Die Tragödie der modernen Kunst" zu lesen gegeben. Es ist mir ein Bedürfnis, Dir zu sagen, daß ich seit langem nichts gelesen habe, was mich durch seine Wahrheit so erregt hat. Nichts jedenfalls seit meiner Lektüre des "Doktor Faustus", den ich in Mexiko kurz vor meiner Abreise in Ruhetagen las, die mir durch eine schwere Krankheit aufgezwungen waren. Und seit jener Lektüre habe ich das Bedürfnis nach einer Wertung empfunden, die den Platz erhellt, der diesem Buch zukommt, mit dem ich mich in langen Tagebuchnotizen auseinanderzusetzen versucht habe. Umso glücklicher war ich über Deinen Aufsatz, mit dessen Abdruck ich in der Januar-Nummer des Aufbau beginnen möchte, denn ich fürchte, daß wir ihn in einem Heft geschlossen nicht wiedergeben können. Wenn Du mir eine Frage erlaubst, so möchte ich Dich bitten, mir zu sagen, ob Du absichtlich nicht auf jene zwischen Verzicht und Hoffnung liegenden Worte Leverkühns eingegangen bist, in denen er von der kommenden Kunst spricht, vom Verzicht auf die "melancholische Ambition", davon daß die Kunst "harmlos" sei, "Kunst ohne Leiden", "seelisch gesund". Als er von der Hoffnung spricht, wieder "Du zur Menschheit zu sagen".

Wenn es Dir recht ist, so möchte ich diese Stelle gern neben Deinem Aufsatz zitieren. Sie scheint mir gerade im Zusammenhang mit der Diskussion, die hier in Deutschland zwischen Ost und West geführt wird, besonders wertvoll.

Es gibt in Deinem Manuskript einige kleine, wohl bei der Abschrift durch Auslassungen oder Tippfehler entstandene Unklarheiten, über die ich noch in den nächsten Tagen schreiben werde, damit wir sie aufklären.

Für heute bleibe ich mit aufrichtigem Dank für die Freude, die Du mir durch Deinen Aufsatz gemacht hast,

Min

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

hbr.

Bocho Wase

164443-153719

Aufbau

KULTURPOLITISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgegeben vom Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands

Redaktion · Berlin W8, Französische Straße 32 · Fernruf 427373 52 01 01

25.1.1951.

-lb/f-

Herrn
Georg Lukacs

Budapest, V.,

Belgrad RKP. 2.V.EM.5

LUFTPOST

Lieber Genosse Lukacs!

Besten Dank für Deinen Brief vom 12. Januar. Ich hoffe, daß Du inzwischen das Buch von Rilla erhalten hast. Bitte, laß uns doch wissen, ob Du dazu Stellung nehmen willst.

Mit aufrichtigen Grüßen

gez. Bodo Uhse

i.A.

[Handwritten signature]
AUFBAU
Redaktion

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Aufbau

beantwortet

KULTURPOLITISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgegeben vom Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands

Redaktion · Berlin W8, Französische Straße 32 · Fernruf 520101

22.2.1951.

-lb/f-

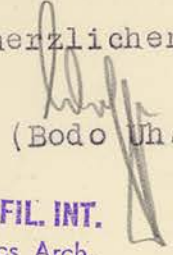
Herrn
Georg Lukacs
Budapest V.

Belgrad RKP.2.V.EM.5

Lieber Genosse Lukacs!

Besten Dank für Deine Zeilen vom 6.II. Ich verstehe sehr gut Deine Gründe, warum Du Dich nicht über das Buch von Rilla äußern kannst. Wäre es Dir nicht möglich, uns wissen zu lassen, woran Du gegenwärtig arbeitest und ob es darunter nicht etwas gibt, das für den AUFBAU geeignet ist. Es wäre mir lieb, das rechtzeitig zu wissen, da wir dann Vorsorge treffen könnten, daß die Übersetzung Deiner Arbeit in einer angemessenen Form erfolgt. Ich habe bei manchen Übersetzungen jetzt das Gefühl, daß sie sehr rasch gemacht sind. Das Ergebnis ist, daß es unklare Stellen gibt, die dann wieder zu Kürzungen, oft gar zu Bearbeitungen Veranlassung geben (ein auf die Dauer doch unhaltbarer Zustand). Wenn es uns möglich wäre, Deine Arbeiten rechtzeitig zu bekommen, so daß wir Dir die Übersetzung zur Prüfung einschicken können, so wäre gewiß nicht nur uns sondern - wie ich vermute - auch Dir und Deiner Arbeit viel Ärger gespart.

Mit recht herzlichen Grüßen


(Bodo Uhse)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Aufbau

KULTURPOLITISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgegeben vom Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands

Redaktion · Berlin W8, Französische Straße 32 · Fernruf 427373

17.10.1951.

-lb/f-

Herrn
Georg Lukacs

Budapest

Belgrad-Rkp.2 V.em.5

Lieber Georg Lukacs!

Der AUFBAU möchte gern Deinen Aufsatz über den Don Quijote bringen. Wir haben ihn abschreiben lassen und anstelle der Bezugnahme auf die ungarische Ausgabe den Hinweis auf die neue deutsche Ausgabe beim Verlag Rütten & Loening eingefügt. Ich wäre Dir dankbar, wenn Du Dir die Abschrift des Manuskriptes auf ihre Richtigkeit hin durchsehen könntest.

Gleichzeitig hätte ich eine Bitte in einer mir sehr wichtigen Angelegenheit. Du weißt, daß bei uns das neue Buch von Bloch 'Subjekt-Objekt' erschienen ist. Ich würde mich sehr freuen, wenn Du Dich bereit erklären könntest, darüber etwas zu schreiben. Ich nehme an, daß der Aufbau-Verlag Dir alle Neuerscheinungen zuschickt. Sollte das nicht der Fall sein, so laß mich das bitte wissen, so daß ich Dir den Bloch umgehend zukommen lassen kann.

Mit recht herzlichen Grüßen

Anlage

(Bodo Uhse) MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Aufbau

KULTURPOLITISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgegeben vom Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands

Redaktion · Berlin W8, Französische Straße 32 · Fernruf 427373

10.4.1952.

-lb/f-

Herrn
Georg Lukács

Budapest

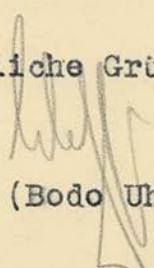
Belgrad-Rkp.2 V.em 5

LUFTPOST

Lieber Georg Lukács!

Du erinnerst Dich, daß Du mir seinerzeit Deine Arbeit "Literatur und Kunst als Überbau" für den AUFBAU empfahlst. Da wir noch eine Reihe anderer Arbeiten von Dir zu publizieren hatten, komme ich erst heute darauf zurück. Erich Wendt möchte den Aufsatz gern als Broschüre veröffentlichen, aber auch ich hätte ihn gern - mindestens auszugsweise - in unserem Juni-Heft zum neuen Schriftsteller-Kongreß gebracht. Anbei sende ich Dir unsere Übersetzung und wäre Dir sehr dankbar, könntest Du sie rasch durchsehen und zurücksenden. Besten Dank im voraus und

herzliche Grüße


(Bodo Uhse)

Anlage

MTA FIL INT.
Lukács Arch.

Aufbau

KULTURPOLITISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgegeben vom Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands

Redaktion · Berlin W8, Französische Straße 32 · Fernruf ~~520101~~ 20 01 01

1. Dezember 1952

-ca/bur-

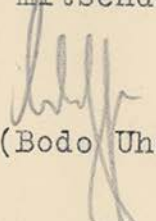
Herrn
Georg Lukacs

Budapest
Belgrad/Rkp. 2 v. em. 5
Ungarn

Lieber Genosse Georg Lukacs!

Der "Aufbau" hatte schon recht lange nicht mehr das Vergnügen, eine Arbeit von Dir zu publizieren, und Du wirst inzwischen sicher dies oder das geschrieben haben, was auch für uns hier von Wichtigkeit ist. Du wirst Dir denken können, dass uns vor allem die Probleme interessieren, die mit Malenkows Rede in den Mittelpunkt der Diskussion gestellt wurden. Gibt es eine neue Arbeit von Dir? Ich möchte es annehmen, denn Du hast Dich ja oft und grundlegend gerade mit der Frage des Typischen, mit seiner "Überhöhung" usw. auseinandergesetzt. Du würdest mir also eine grosse Freude bereiten, wenn Du ein paar Antwortzeilen schreibst, grössere, wenn Du gleich ein Manuskript mitsendest.

Ich sende Dir viele herzliche Grüsse


(Bodo Uhse)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Postcheck: Berlin 4004 | Robert Adametz, Offenbach-Frankfurt A. M. 113511-Bücherkontor
Banken: Berliner Stadtkontor, C 111, Kurstraße 39-51, Kto.-Nr. 17533 | Berliner Volksbank, C 2, Brüderstr. 13, Kto.-Nr. 99497

1-1881

Aufbau

KULTURPOLITISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgegeben vom Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands

Redaktion - Berlin W8, Französische Straße 32 - Fernruf ~~XXXX~~ 20 01 01

5. Januar 1953

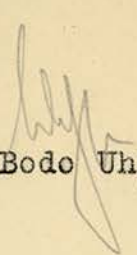
-ca/bur-

Herrn
Georg Lukacs
Budapest
Belgrad Rkp. 2. V. em 5

Lieber Genosse Georg Lukacs!

Späte Grüße zum Neuen Jahr und die aufrichtigsten und herzlichsten Wünsche, dass es Dir Gesundheit und Schaffenskraft gebe. Mit diesen Wünschen darf ich aber auch gleich eine Bitte verbinden. Sicher bist Du in den Tagen des Kongresses in Wien nicht zum Aufatmen gekommen, vielleicht hast Du auch meinen letzten Brief vom 1. Dezember 1952, in dem ich Dich um einen Beitrag zu den Fragen bat, die der XIX. Parteitag und vor allem das Referat Malenkows aufgeworfen haben, gar nicht erhalten. So komme ich Dir heute schon wieder, ohne die erste aufzuheben, mit einer zweiten Bitte. Auch der "Aufbau" wird im März ein Heft herausbringen, das ganz dem Andenken von Marx gewidmet ist. Ich bin sicher, dass Du Dir bereits eine Arbeit vorgenommen hast und ich wäre sehr froh, wenn wir sie rechtzeitig für unser Märzheft nämlich bis zur Mitte Februar erhalten könnten. Bitte sei doch so gut und schreibe mir ein paar Zeilen zu meinen Fragen.

Ich sende Dir viele gute Wünsche und herzliche Grüße.


(Bodo Uhse)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Aufbau

KULTURPOLITISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgegeben vom Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands

Redaktion · Berlin W 8, Französische Straße 32 · Fernruf ~~624104~~ 20 01 01

9. Februar 1953

-ca/bur-

Herrn
Georg Lukács

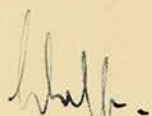
Budapest
Belgrad Rkp. 2. V. em. 5

Lieber Genosse Lukács!

Ich danke Dir recht herzlich für Deine Zeilen vom 23. Januar und muss Dir leider mitteilen, dass ich Deinen Artikel nicht mehr zurückfordern konnte. Denn der Anfang soll, wie mir Peter Huchel sagte, bereits gedruckt sein und das Heft in den nächsten Tagen erscheinen.

Ich muss Dir nicht ausdrücklich sagen, wie sehr ich das bedaure. Mit dem Genossen Harich werde ich ein ernstes Wort reden. Denn man erzählte mir, dass er Dein Manuskript durchaus nicht irrtümlicherweise an Huchel sandte. Wenn ich mit ihm gesprochen habe, schreibe ich Dir noch einmal.

Fragen möchte ich Dich jetzt gern noch, ob es nicht möglich ist, dass wir im Laufe des Marxjahres vielleicht eine andere Arbeit von Dir veröffentlichen können. Wir werden vor allem im Mai noch einmal recht ausführlich zu Marx sprechen. Bitte sei doch so gut, und lass mich Deine Antwort recht bald wissen. Ich sende Dir viele herzliche Grüsse.



(Bodo Uhse)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

BODO UHSE Berlin W8, Französische Straße 32
Fernruf ~~XXXXXX~~ 225421

den, 4. April 1955

Herrn

Georg Lukács

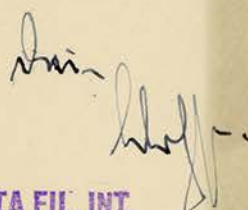
B u d a p e s t

Lieber Genosse Lukács!

Ich hoffe, dass meine Glückwünsche zu Deinem 70. Geburtstag Dich doch noch rechtzeitig erreichen. Der "Aufbau" hat kein kleines Stück Dankeschuld an Dich abzutragen.

Was mich selber betrifft, so bitte ich Dich, diese Zeilen als ein Klopfen an die Tür und als ein blumen-bewaffnetes Eindringen in Deine Ruhe zu betrachten. Was es so schwer macht Dir zu danken ist, dass Du einen nun durch Jahrzehnte hindurch beschenkt hast, und dass es schon darum unmöglich erscheint sich nach bürgerlicher Sitte zu "revanchieren", weil man weiss, dass man noch lange und immer wieder von dem Brot zehren wird, das Du uns auf den Tisch gestellt hast zusammen mit dem Salz übrigens, das ihm die Würze gibt. So droht auch für die Zukunft keine Gefahr, dass man Hunger leiden wird. Diese Gewissheit auszusprechen ist mein Glückwunsch und Dank zu Deinem Geburtstag.

Mit den allerherzlichsten Grüßen und mit den besten
Wünschen



MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Aufbau

KULTURPOLITISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgegeben vom Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands

Redaktion · Berlin W8, Französische Straße 32 · Fernruf ~~521100~~ 225421 U/Po
den, 4. April 1955

Herrn

Georg Lukács

B u d a p e s t

Belgrad-RKP 2 V EM 5

Lieber Genosse Lukács!

In aller Eile zu Deinem Brief vom 28.v.M.

Die Monatsschrift "Heute und Morgen" ist eine uns nahestehende Zeitschrift in Düsseldorf, die sich sehr, auch mit wachsendem Erfolg, bemüht die Intellektuellen-Kreise Westdeutschlands anzusprechen. Aus diesem Grunde möchte ich ohne jeden Redaktions-Egoismus meinerseits vorschlagen, dass Du ihr einen Teil Deines so schönen Thomas Mann-Aufsatzes für das Juni-Heft zur Verfügung stellst.

Lasse uns also bitte wissen, welchen Teil aus dem Aufsatz wir der Zeitschrift "Heute und Morgen" schicken sollen.

Mit recht herzlichen Grüßen!



MTA FIL. INT.
Lukács Archi

~~HOTEL NEWA~~

Bodo Uhse

Ahrenschoop, 21. August.

BERLIN N4
INVALIDENSTASSE 115
TELEFON: 42 54 61

Lieber Genosse Georg Lukács,

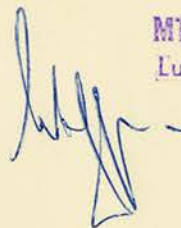
ich hatte keine Gelegenheit mich mit einem Freunde über
ihren Aufsatz zu beraten - es scheint, es fehlt an solchen
Freunden. Dennoch ist mir der Entschluss ihren
Aufsatz im "Aufbau" leicht gefallen und ich bin ängstlich
über mein anfängliches Zögern. (Obwohl die recht konfuse
Übersetzung es Ihnen vielleicht verständlich erscheinen lassen
wird).

Eine nochmalige Lektüre in der Ahrenschooper Ruhe hat
mich von der Notwendigkeit der Veröffentlichung ihres Auf-
satzes überzeugt, sie hat auch jene Bedenken, die ich gegen
einzelne Formulierungen hatte, zerstreut, zum mindesten
sich unwichtigen erscheinen lassen.

Nun muss ich mich wohl entschuldigen, dass ich Ihnen mit
meiner Bitte um Revision der Übersetzung zusätzliche
Feriendarbeit aufbürde.

Recht herzlich

Ihr



MTA FIL. INT.
Lukács Arch.